

Netz der Nächstenliebe

Praxisleitfaden für
Pfarrcaritas-Gruppen



Verbinden

Pfarrcaritas ist in den Pfarreien unserer Diözese lebendig. Durch den Einsatz vieler Frauen und Männer, Gruppen, Vereine und Organisationen lässt sie ein Netz der Nächstenliebe entstehen. Innerhalb der Pfarrgemeinde ist die Pfarrcaritas der Knotenpunkt für soziales Engagement. Sie ist als Fachausschuss Caritas und Missio im Pfarrgemeinderat (PGR) verankert und als solcher diesem zur Rechenschaft verpflichtet. Über den Pfarrgemeinderat, der alle fünf Jahre neu gewählt wird, bekommt die Pfarrcaritas einen offiziellen Auftrag von der ganzen Pfarrgemeinschaft.

Pfarrcaritas	2
Rahmenbedingungen	4
Einsatz für Menschen in Not	6
Zusammenarbeit	9
Begleitangebote	10

Begegnen

In den Pfarrcaritas-Gruppen der einzelnen Pfarreien begegnen sich Frauen und Männer mit unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Ressourcen. Dadurch bringen sie Vielfalt und Ausgewogenheit in die Gruppen.

Die freiwilligen MitarbeiterInnen interessieren sich beispielsweise für soziale Themen, kennen das soziale Netz oder sind als AnsprechpartnerInnen in der Pfarrei geschätzt und bekannt. Viele Pfarrcaritas-MitarbeiterInnen sind motiviert, im sozialen Gefüge zu wirken, Kontakt mit sozialen Randgruppen zu suchen, sich für Missio und Pfarreipartnerschaften einzusetzen oder auch mit Jugendlichen zu arbeiten und deren Interesse für soziale Themen zu wecken. Sie bringen dabei Eigenschaften wie Teamfähigkeit, Verschwiegenheit und Konfliktfähigkeit mit.

Handeln

Die Pfarrcaritas setzt sich dafür ein, dass sich solidarisch engagierte MitbürgerInnen kennenlernen und treffen können, damit sie sich untereinander austauschen und zusammenarbeiten können. Innerhalb der Pfarrei ist die Pfarrcaritas das Bindeglied zur diözesanen Caritas und gleichzeitig ihr Sprachrohr. Die MitarbeiterInnen wissen um die verschiedenen Tätigkeitsfelder und Dienste der Diözesancaritas.

Die Pfarrcaritas-MitarbeiterInnen sind informiert über über Nöte und Schwierigkeiten von Mitmenschen in ihrem Pfarrgebiet. Als AnsprechpartnerInnen für Hilfesuchende im Wirkungskreis der Pfarrei bieten sie Beratung, Begleitung und Hilfe an.

Die Pfarrcaritas sorgt außerdem dafür, dass ihre Pfarrgemeinde Not wahrnimmt und dagegen aktiv wird. Sie motiviert die MitbürgerInnen der Pfarrgemeinde zur Nächstenliebe, indem sie einerseits Zeichen setzt und andererseits Informationen, Ideen und Ressourcen zur Geltung bringt.

Ressourcen und Planung

„Das Programm des Christen - das Programm des barmherzigen Samariters, das Programm Jesu - ist das ‚sehende Herz‘. Dieses Herz sieht, wo Liebe not tut und handelt danach. Wenn die karitative Aktivität von der Kirche als gemeinschaftliche Initiative ausgeübt wird, sind über die Spontaneität des Einzelnen hinaus selbstverständlich auch Planung, Vorsorge und Zusammenarbeit mit anderen ähnlichen Einrichtungen notwendig.“ (Benedikt XVI. in Deus Caritas est)

Um über die Nöte und Bedürfnisse im Wirkungskreis der Pfarrei auf dem Laufenden zu sein, macht die Pfarrcaritas regelmäßig eine allgemeine Bestandsaufnahme. Zugleich informiert sie sich möglichst umfassend über bereits vorhandene Aktivitäten und Hilfsangebote.

Im Herbst wird in Abstimmung mit den anderen in der Pfarrei tätigen Organisationen und mit der Diözesancaritas ein

jährliches Arbeitsprogramm erstellt. Im Juni, also am Ende des Tätigkeitsjahres, wird das Programm ausgewertet, und ein Tätigkeitsbericht erstellt.

Dieser wird dem Pfarrgemeinderat und der Pfarrgemeinde zur Information weitergegeben. Im Sinne der Vernetzung sollte der Tätigkeitsbericht auch an die MitarbeiterInnen der Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas übermittelt werden.





Pfarrcaritas-MitarbeiterInnen und andere Freiwillige, die in der Gruppe mitwirken, führen Aufgaben durch, die ihren Kompetenzen, Vorlieben und zeitlichen Ressourcen entsprechen.

Je nach Projekt und Aufgabe kann sich das Engagement über einen längeren Zeitraum erstrecken, oder auch nur eine Woche, einen Tag oder ein paar Stunden in Anspruch nehmen.

Die einzelnen MitarbeiterInnen entscheiden selbst, wie viel Zeit sie investieren wollen und können. Denn die Handlungsmöglichkeiten sind unterschiedlich wie die Frauen und Männer in der Gruppe. Manches Projekt erfordert eine intensive Planung, ein anderes kann kurzfristig erledigt werden; für manche Tätigkeiten ist ein regelmäßiger Einsatz nötig, für andere reicht eine gelegentliche Mitarbeit.

Mitmenschen helfen

Pfarrcaritas setzt sich für schwächere und hilfsbedürftige Menschen ein, unabhängig davon woher diese stammen, welche Religion, Hautfarbe oder Sprache sie haben und wie alt sie sind. Dabei stellt die Pfarrcaritas keine Fragen nach Schuld oder Unschuld, sondern reagiert auf die dringendsten Nöte.

Hilfe bekommt, wer sie am meisten braucht: SeniorInnen, Neuhinzugezogene, MigrantInnen, Flüchtlinge, Menschen ohne Dach über dem Kopf oder mit Abhängigkeitsproblemen, Familien in finanzieller Not, kranke oder einsame Menschen, Häftlinge und Haftentlassene, Frauen und Männer mit psychischen und sozialen Problemen wie Menschen mit Behinderung.

Praxisbeispiele

Es gibt viele Möglichkeiten, auch im Kleinen wertvolle Hilfe und Sensibilisierungsarbeit zu leisten. Hier einige Beispiele:

- Bereitstellung von Lebensmittelpaketen für Bedürftige;
- Beistand für Menschen in Krisensituationen;
- Mithilfe beim Aufbau einer Beratungsstelle in der Seelsorgeeinheit;
- Gestaltung von themenbezogenen Gottesdienstfeiern im Rahmen von landesweiten Sensibilisierungs- und Spendenaktionen der Diözesancaritas wie dem *Caritas-Sonntag* oder *Hunger macht keine Ferien*;
- Mithilfe bei der Gebrauchtkleidersammlung;
- Organisation von interkulturellen Kochabenden, Suppensonntagen oder Knödelsonntagen zugunsten hilfsbedürftiger Menschen in der Pfarrei;
- Einrichtung einer Kleiderkammer;
- Veranstaltung von regelmäßigen Flohmärkten;
- Besuchsdienste für kranke, ältere oder einsame Menschen;
- Besuche und Aufmerksamkeiten anlässlich der Geburtstage von Pfarreimitgliedern über 75 Jahren;
- Gottesdienste und Gesprächsrunden für Trauernde oder Verwitwete;
- Infotreffen mit Jugendlichen zum Thema „Konkrete Nächstenliebe“;
- Organisation von Hausaufgabenhilfe;
- Zusammenarbeit mit youngCaritas und den Schulen vor Ort an Projekten wie *Laufwunder*, *72h ohne Kompro-miss* oder *Zeit schenken*.





Gemeinsam gegen Not und Armut

Für ein funktionierendes Hilfs- und Sensibilisierungsnetzwerk ist eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Caritas-Stellen auf diözesaner und pfarrlicher Ebene wichtig. Damit diese gelingt, übernehmen auch die einzelnen Pfarrcaritas-Gruppen konkrete Aufgaben, beispielsweise wenn es um Weiterleitung von Informationen, um Sensibilisierungsaktionen oder um Begleitung und Weiterbildung geht.

Die Aufgaben der Pfarrcaritas innerhalb des Netzwerkes

Als Sprachrohr der diözesanen Caritas geben die MitarbeiterInnen in den Pfarrcaritas-Gruppen Informationen verlässlich an die Bevölkerung der Pfarrei weiter. Dazu lassen sie beispielsweise Unterlagen wie Broschüren und Infoblätter in der Kirche oder in Geschäften des Ortes auflegen und hängen entsprechende Plakate aus.

In jeder Pfarrgemeinde gibt es eine An-

sprechperson für soziale Notfälle. Auf diese Weise kann in Zusammenarbeit mit der Diözesancaritas rasch nachhaltige Hilfe in die Wege geleitet werden.

Im Falle einer Pfarreipartnerschaft gibt es eine Ansprechperson für Missio und Caritas.

Die Pfarrei beteiligt sich auch an den wichtigsten Caritas-Aktionen auf Diözesanebene, wie beispielsweise am Caritas-Sonntag, an der Gebrauchtkleidersammlung oder an Spendenaktionen wie *Hunger macht keine Ferien*.

Gelebte Nächstenliebe ist auch ein wesentlicher Bestandteil der Firmvorbereitung. Durch die aktive Beteiligung der Pfarrcaritas an der Jugendpastoral bekommen die Firmlinge Gelegenheit, sich für andere einzusetzen. youngCaritas bietet dazu Ideen, Impulse und Unterstützung.

Alle Tätigkeiten mit und für die Pfarrgemeinschaft werden jedes Jahr in einem Bericht dokumentiert.

Die MitarbeiterInnen der Pfarrcaritas-Gruppen nehmen alle fünf Jahre an mindestens einer eintägigen Einführungs-schulung teil.

Gut gerüstet und begleitet



Die Pfarrcaritas braucht MitarbeiterInnen, die informiert und vorbereitet sind. Die Diözesancaritas begleitet und unterstützt sie in ihrem Tun und Wirken. In den Büros der Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas in Bozen, Meran, Brixen und Bruneck stehen AnsprechpartnerInnen den Freiwilligen beratend und unterstützend zur Seite. Bei Bedarf stellen sie außerdem Kontakte zu zuständigen Dienststellen der Diözesancaritas und zu anderen sozialen Einrichtungen her. Zusätzlich bietet der Caritas-Dienst im Laufe des Arbeitsjahres verschiedene Weiterbildungen, Supervisionsmöglichkeiten, Schulungen und Treffen an.

Thematische Weiterbildungen

Auf Anfrage organisiert die Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas Weiterbildungen zu Themen wie: *spirituelle und theologische Hintergründe von Caritas, Dimensionen der Armut und Armutsbekämpfung, Besuchsdienste, Beratungsdienst (Centro d'Ascolto) oder Interkulturalität und Migration*; außerdem zu den Themenkreis *Helfen allgemein* (Kraftquellen, Grenzen, Motivation, helfendes Gespräch, Kommunikation und Beziehung) und *Umgang mit Lebensfragen* (Alter, Demenz, Krankheit, Sterben, Trauer, Schulden, Obdachlosigkeit, Sucht, psychische Probleme, Behinderung).



Veranstaltungen und Weiterbildungen im Jahreskreis

Oktober

Dekanatstreffen der Pfarrcaritas

November

Gebrauchtkleidersammlung und Caritas-Sonntag

Fastenzeit

Aktion Verzicht

Mai

jeweils alle zwei Jahre alternierend Pfarrcaritas-Tag oder Einkehrtag

Jänner/Februar

Weiterbildungen für Pfarrcaritas-MitarbeiterInnen

Begleitangebote

- Individuelle Informations- und Beratungsgespräche,
- Pfarrebesuche,
- Unterstützung bei karitativen Tätigkeiten, Aktionen und Projekten der Pfarrgemeinde,
- Praxisbegleitung: monatliche Gruppensupervision von November bis Mai.

Materialien und Unterlagen

- Pfarrcaritas Folder,
- Leitlinien Pfarrcaritas,
- Infozeitschrift „Caritas&Du“,

- Plakate, Säcke und DVD zur Gebrauchtkleidersammlung,
- Plakate, verschiedene Materialien und Texte (im Internet) zur Aktion Verzicht,
- Gottesdienstbehelf, Plakate und Materialien zum Caritas-Sonntag,
- Plakate, Texte und Infomaterial zu landesweiten Caritas-Aktionen wie *Hunger macht keine Ferien*,
- Plakate, Broschüren und eine DVD zu den Kinderpatenschaftsprojekten,
- Infomaterial zu youngCaritas,
- Aktuelle Informationen im Internet unter www.caritas.bz.it oder unter www.freiwilligenboerse.it.

Info und Kontakt

Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas

Bozen

Sparkassenstraße 1
Tel. 0471 304 330, Fax 0471 304 394
freiwilligenarbeit@caritas.bz.it

Meran

Rennweg 52
Tel. 0473 495 632, Fax 0473 258 758
fwa.meran@caritas.bz.it

Brixen

Pfarrplatz 4
Tel. 0472 205 965, Fax 0472 205 928
fwa.brixen@caritas.bz.it

Bruneck

Paul-von-Sternbachstraße 6
Tel. 0474 414 064, Fax 0474 413 979
fwa.bruneck@caritas.bz.it

www.caritas.bz.it

www.freiwilligenboerse.it